Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 3 (1929)

Heft: 9: Schweizer Sammler = Collectionneur suisse

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leser. Ein besonderes Entzücken rufen die Illustrationen von unbekannter, doch nicht unbegabter Hand hervor. Die Klichee sind von der Klicheeanstalt Aberegg-Steiner in Bern hergestellt und vom Drucker Benteli-Bümpliz ganz vorzüglich in Schärfe und Farbtönung wiedergegeben, auch die Drucklegung auf van Gelder-Zonen-Papier besorgte Benteli-Bümpliz in gewohnter Sauberkeit und Präzision. So hat der glückliche Besitzer dieses wertvollen Stücks Kultur- und Reisegeschichte auch ein in jeder künstlerisch-technischen Beziehung erfreuliches Werk in der Hand, mit dem die Schweizer Bibliophilen ihrem Namen Ehre machen.

Ausstellungen.

Im *Schweizerischen Gutenbergmuseum* in Bern (im Historischen Museum) ist vom 16. Juni bis 1. Dez. 1929 eine sehr lehrreiche Ausstellung über „Die Schrift", mit den Abteilungen: Schriften der Erde, älteste Schriften, Anwendung der Handschrift und der Druckschrift. Vom Leiter, Karl J. Lüthi, erschien dazu ein instruktiver Führer mit 12 Tafeln, der auch einen Ueberblick über die Bibliographie der Schriftenkunde enthält. Für manchen, der nicht der Druckgilde angehört, wird die Zusammenstellung und Benennung der Buchschriften (Tafel X—XII) von praktischem Nutzen sein. *M.*

In der *„Graphischen Sammlung"* des Zürcher Kunsthauses war im Juli-August eine kleinere Ausstellung von 77 Nummern aus Privatbesitz des in Aarau geborenen, lebenden, 34jährigen Künstlers *Robert Schürch* zu sehen. Die „Vereinigung für Zeichnende Kunst" hat darüber einen kleinen Katalog mit einer kurzen Einführung herausgegeben, worauf wir Interessenten verweisen. *Lee.*

Im *Kunsthause Zürich* war im August eine Ausstellung *zeitgenössischer deutscher Graphik* zu sehen. Diese Schau war vorher im Kupferstichkabinett der Bibliothèque Nationale in Paris gezeigt worden und es ist sehr erfreulich, dass sie vor ihrer Auflösung auch den Zürcher Kunstfreunden noch zugänglich gemacht wurde. *Dr. Kurt Glaser* hat die Auswahl getroffen, die einen *typischen* Querschnitt durch die deutsche Graphik der neuern Zeit darstellt. Glaser, der frühere langjährige Leiter der modernen Abteilung des Berliner Kupferstich-Kabinettes, hat bekanntlich 1922 ein Buch über die „Graphik der Neuzeit" herausgegeben, das uns als Wegleiter dienen kann. Ein Katalog mit einer Einführung von Dr. Glaser verzeichnet die 300 ausgestellt gewesenen Nummern. *Lee.*

In der *Kupferstichsammlung* der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich findet gegenwärtig eine Ausstellung *zeitgenössischer belgischer Graphik* statt. Sie ist vom Kgl. belgischen Ministerium für Kunst und Wissenschaft und der Vereinigung „Amitiés Belgo-Suisse" veranstaltet und bietet einen interessanten Durchschnitt von Belgiens graphischer Kunst des 19. Jahrhunderts, die der Konservator der Kupferstichsammlung der E.T.H. *Dr. R. Bernoulli* noch durch einige Blätter des 20. Jahrhunderts ergänzt

hat, um ein abgerundeteres Bild zu schaffen. Ein Verzeichnis der ausgestellten 210 Nummern mit Preisangabe steht den Interessenten zur Verfügung. *Lee.*

Miscellanea.

Schweizerische Kommission für Literaturnachweis.

Die am 2. Februar a. c. anlässlich einer in Bern abgehaltenen Versammlung zur Bekanntmachung und Verbreitung der Ideen des modernen Literaturnachweises und Klassifikationsmethoden gewählte Kommission hat am 4. Mai in Zürich ihre erste konstituierende Sitzung abgehalten. An der Sitzung nahmen teil Vertreter der Iudustrie und der Technik, sowie des Bibliothekwesens. Unter anderen waren vertreten die Schweizerische Landesbibliothek und die Schweizerische Volksbibliothek in Bern, die A.-G. Brown, Boveri & Co., Baden, das Normenbureau des V. S. M. und M. J. V. in Zürich, sowie der Schweizerische Elektrotechnische Verein und der Verein Schweizerischer Elektrizitätswerke. Die Kommission konstituierte sich unter dem definitiven Namen einer Schweizerischen Kommission für Literaturnachweis mit der Wahl eines engern Bureaux, sowie dreier Unterauszüge für Propaganda und Finanzierungsfragen, Schriftnachweis und Klassifikationsmethoden. Ein umfangreiches, von dem Präsidenten der Kommission, dipl. ing. W. Janicki in Zug, aufgestelltes Arbeits- und Redaktionsprogramm wurde in grossen Zügen besprochen und dessen baldige Inangriffnahme in Aussicht genommen. Die Fühlungnahme mit den interessierten Kreisen ist bereits eingeleitet und soll weiter ausgebaut werden.

Millionenzahlen aus der Bücherwelt.

Der argentinische Bibliothekar Sparn hat sich die Mühe genommen, alle Bibliotheken zusammenzustellen, die mehr als 50,000 Bände enthalten. Er kam auf 1038 solcher grossen Büchereien mit 181 Millionen Bänden. Davon entfallen (alles mit abgerundeten Zahlen angegeben) auf

Europa 669 Bibliotheken mit 120 Millionen Bänden
Nordamerika 314 Bibliotheken mit 54 Millionen Bänden
Mittel- und Südamerika 22 Bibliotheken mit 2,300,000 Bänden
Asien 23 Bibliotheken mit fast 4 Millionen Bänden
Australien 7 Bibliotheken mit über 1 Million Bänden
Afrika 3 Bibliotheken mit 200,000 Bänden.

Vorläufig ist also Europa der an Büchern reichste Erdteil, solange Amerika noch nicht alles aufgekauft hat; Afrika ist das an bedrucktem Papier weitaus ärmste Land.

Ebenso interessant ist zu wissen, welches die Rangordnung ist in den „Vereinigten Staaten" von Europa. Die meisten Bibliotheken mit über 50,000 Bänden besitzt

Deutschland 160 mit 30 Millionen Bänden
dann folgt Frankreich mit 111 Bibliotheken und 20 Millionen Bänden
Grossbritannien mit 101 Bibliotheken und 17 Millionen Bänden;
Italien „ 85 „ „ 13 „ „
Oesterreich „ 32 „ „ 5 „ „